

1. Hörverstehen

Hören Sie den Text und lösen Sie die folgenden Aufgaben. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Kreuzen Sie nun bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

.1. Muhammad und Ali sind fiktionale Figuren.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

2. Schüler wie Muhammad gibt es vor allem in den Großstädten.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

3. Mehr als zwei Drittel Schüler der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn haben keinen Migrationshintergrund.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

4. Die meisten Schüler mit Migrationshintergrund sprechen zu Hause ihre Muttersprache.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

5. An der Bertolt-Brecht-Gesamtschule kümmert man sich um die Förderung der Deutschkenntnisse der Kinder mit Migrationshintergrund.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

6. Förder- und Förderunterricht gibt es nur in den Klassenstufen 5 und 6.

A Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

7. In den internationalen Klassen der Bertolt-Brecht-Gesamtschule spricht fast niemand Deutsch. **A** Richtig **B** Falsch **C** im Text nicht vorgekommen

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 an, welche Aussagen richtig sind!

8. Muhammed schweigt im Unterricht, weil ...

er nie Hausaufgaben macht.

er den Lehrer meist nicht versteht und Angst davor hat, es zuzugestehen.

sein Nachbar ihn immer ablenkt.

er die Schule hasst.

9. Kinder mit Migrationshintergrund gehen auf die Schulen, wo es kaum Deutsche gibt, ... weil diese Angst vor den Migranten haben.

weil die Deutschen lieber andere Schulen ohne bzw. mit wenigen Migranten wählen.

weil die Deutschen nicht zusammen mit Migranten lernen dürfen.

denn es sind extra eingerichtete Schulen mit erweitertem Deutschunterricht.

10. Der Begriff „Migrationshintergrund“ bedeutet, ... dass man aus einem anderen Land geflüchtet ist.

die Nationalität schwer zu definieren ist.

dass man in der Migrantenfamilie geboren ist.

der Mensch keinen deutschen Pass hat.

11. Bildungssegregation bedeutet ...

Trennung der Kinder von ihrer sozialen Umgebung.

Trennung der Schüler nach dem sozialen Stand und ethnischer Zugehörigkeit.

obligatorische Einteilung der Migranten in bestimmte Schulen.

gemeinsamen Unterricht für alle Migranten.

12. Die Bertolt-Brecht-Schule schickt erstmal Kollegen auf verschiedene Stunden, ...

die nach dem Bedarf an Förderunterricht schauen.

die den Schülern im Unterricht helfen.

aber oft kommen die Schüler auch ohne Beihilfe zurecht.

und das hat die Schulleitung gemeinsam mit Eltern abgesprochen.

13. Förderunterricht bedeutet, dass ...

in dem Unterricht neue Kompetenzen entwickelt werden.

die Kinder gemeinsam mit Lehrern ihre Hausaufgaben aufarbeiten.
 die Schüler besondere Probleme mit Spracherwerb aufweisen.
 die Schüler, die Hilfe beim Sprachenlernen brauchen, während des Deutschunterrichts in einer kleinen Lerngruppe außerhalb der Klasse lernen.
 14. Die Schüler, die gut sind, werden gefordert, ...
 indem man sie von der Hausaufgabe befreit.
 aber nicht überfordert.
 indem man ihnen anspruchsvolle Lernaufgaben gibt.
 weil sie sonst ihre Motivation verlieren.
 15. Die Besonderheit der „internationalen Klassen“ besteht darin, dass ...
 dort Akzent auf den Erwerb der deutschen Sprache gesetzt wird.
 sie nur in den Jahrgängen 8 bis 10 angeboten werden.
 sie im Rahmen des „normalen“ Systems existieren.
 man nach diesen Klassen auf eine Realschule gehen kann.

Hörverstehen

1		8	
2		9	
3		10	
4		11	
5		12	
6		13	
7		14	
		15	

2. Leseverstehen

Задание 1

*Прочитайте тексты и установите соответствие между тематическими рубриками А – Н и текстами 1 – 7. Каждая тематическая рубрика соответствует **только одному** тексту, при этом одна из них **лишняя**. Занесите свои ответы в таблицу.*

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| A. UMWELTSCHUTZ | E. LANDESKUNDE |
| B. VERKEHRSWESEN | F. LINGUISTIK |
| C. SPORT | G. MUSIK |
| D. BÜCHERWELT | H. MOBILTELEFON |

1. Die Landeshauptstadt von Sachsen ist Dresden. Weitere wichtige Städte sind Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Bautzen. Das Land verfügt mit dem Erzgebirge, dem Vogtland und dem Elbtal über Landschaften von romantischer Schönheit. Sachsens Geschichte ist von Bildung und Kultur geprägt. Die 1409 in Leipzig gegründete Universität ist eine der ältesten in Deutschland.
2. Wörter sind wie Menschen: Sie erleben oft ihr eigenes Schicksal. Das deutsche Wort *Zufall* bedeutete ursprünglich „das, was jemandem zufällt, zustößt“. Es wurde nach dem Vorbild von lateinisch *accidens* im Sinne von „etw. von außen Hinzukommendes“ gebraucht. Daraus entwickelte sich dann die heutige Bedeutung „etwas, was unerwartet geschah“.
3. Die wichtigste Ursache für das Waldsterben ist die Luftverschmutzung. Autos, Kraftwerke, Fabriken und die Heizungen der Wohnhäuser verursachen Abgase. Diese enthalten viele Tonnen Schadstoffe, sie verbinden sich mit dem Wasser in der Luft. Daher entsteht der so genannte saure Regen, der den Bäumen nicht das Leben, sondern Krankheiten bringt.

4. Die Schweizer Luftfahrt kommt nach dem Zusammenbruch der Swissair aus ihrer tiefen Krise nicht heraus. Die geplante Gründung einer neuen nationalen Fluggesellschaft kann kaum die Situation retten. Mindestens 10.000 Arbeitsplätze gehen verloren. Weitere ungelöste Probleme sind die Flugplanung, die Größe des Personalbestandes und des Flugzeugparks.
5. Die Langenscheidt Verlagsgruppe ist weltbekannt. Mit über 25 Verlagen und einem breiten Programm in den Bereichen: Sprachen, Wissen, Reise und Kartografie ist die Gruppe auf dem internationalen Markt vertreten. Sie produziert allgemein bekannte Nachschlagewerke, Reiseführer, Sprachführer, Lernhilfen. Das Unternehmen vereint die bedeutendsten Marken Langenscheidt, Duden, Meyer, Brockhaus und andere unter seinem Verlagsdach.
6. Die Wiener Philharmoniker in ihrem berühmten Saal. Eine Gruppe aus Profis der Wiener Staatsoper, ohne festen Chef und selbst organisiert. Niemand macht ihnen Vorschriften. Sie verwalten selbst ihre Kasse, verkaufen Eintrittskarten, nehmen neue Mitglieder auf.
Der Österreichische Rundfunk hat das Neujahrskonzert zuletzt an 65 Millionen Fernsehzuschauer in mehr als 40 Länder gesendet.
7. Die böse Überraschung kommt immer am Ende des Monats: die Handy-Telefonrechnung. Besonders Jugendliche kontrollieren die Kosten nicht mehr. So ist es keine Seltenheit, wenn ein 14-jähriger Jugendlicher zu einer Jugendberatungsstelle kommt, weil er eine Rechnung von 2500 Euro bekommen hat. Da müssen die Eltern bluten!

1	2	3	4	5	6	7

Прочтите отрывок из статьи «Ein Dorf voller Bücher» и выполните задания 1-9. Для каждого задания обведите цифру 1, 2, 3 или 4, соответствующую выбранному вами варианту ответа.

Задание 2

Ein Dorf voller Bücher

In Sachsen-Anhalt finden kleine und große Freunde alter Bücher ein wahres Paradies. Die beiden 15jährigen Gymnasiastinnen Anne und Kathleen besuchen ihre ehemalige Grundschule. Doch an eine Schule erinnert das Gebäude kaum noch. Anne und Kathleen, die zusammen mit ihrer Freundin Claudia dorthin oft gehen, finden in dem alten Haus Bücher, Bücher und nochmals Bücher, die jetzt hier verkauft werden.

Die Schule gehört zu Deutschlands erstem Buchdorf, das aus verschiedenen Häusern der beiden Orte Friedersdorf und Mühlbeck besteht. Die Orte liegen fünf Kilometer östlich von Bitterfeld. Jahrzehntelang gab es hier nur Chemieindustrie – hohe Schornsteine und kilometerlange Rohrleitungen. Die Schüler gehen längst woanders zum Unterricht. Der kleine Konsumladen ist seit langem geschlossen. Heute gibt es hier riesige Einkaufszentren großer Lebensmittelkonzerne.

Heide Dehne ist Gründerin des Buchdorfes. Vorbilder für ihr Projekt fand sie in einigen europäischen Ländern, wie z.B. der Schweiz, den Niederlanden und Norwegen. Heute gehören neun Buchläden zum Buchdorf. Man findet sie in den drei Stockwerken der alten Schule. In Friedersdorf ist der Buchladen in einem alten Gasthof untergebracht. Die Bücher stammen aus der DDR, aus den alten Bundesländern und aus dem heutigen Deutschland. Die Bücher kosten von einer Euro bis zu mehreren hundert Euro. Einige stammen aus früheren Jahrhunderten und stehen deshalb in Vitrinen. Gemeinsames Merkmal aller Bücher: Sie sind gebraucht und sie sind auf Deutsch.

Anne und Claudia haben sich einen Band über Tiere ausgesucht. Sie setzen sich an einen Tisch und Blättern in dem Buch herum. Einige Buchläden sind besonders gut ausgestattet. Dort findet man nicht nur viele Bücher für Jugendliche, sondern auch Literatur über Naturwissenschaft und Technik, Bergbau,

Reisen, Sport, Klassiker der deutschen Literatur, Sagen und Erzählungen; Malerei und Abenteuer. In einem anderen Laden kann man sogar alte Schulbücher bekommen. Dafür interessieren sich die drei Freundinnen allerdings nicht so sehr. Was sie sonst noch lesen, wenn sie im Buchdorf sind? „Ich mag Krimis“, sagt Anne. Kathleen interessiert sich für Geschichten über Jugendliche, die mit Problemen wie Alkohol oder Drogen zu kämpfen haben. Und Claudia macht es am meisten Spaß, wenn die Erzählungen in den Büchern so richtig unheimlich und zum Fürchten sind.

Задания к тексту

1. Anna und Kathleen gehen oft in ihre ehemalige Grundschule, um

- 1) Claudia zu treffen
- 2) alte Lehrerin zu besuchen 3) alte Bücher zu lesen
- 4) Altpapier zu sammeln

2. In der alten Schule befindet sich jetzt

- 1) ein Konsumladen
- 2) ein Buchladen
- 3) ein riesiges Einkaufszentrum 4) ein einziges Klassenzimmer

3. Vor einigen Jahren war in diesem Ort ... stark entwickelt.

- 1) Lebensmittelindustrie
- 2) Landwirtschaft
- 3) Buchdruckindustrie 4) Chemieindustrie

4. Zu dem ersten Buchdorf gehören zwei Orte: ... 1)

Friedersdorf und Bitterfeld

2) Mühlbeck und Friedersdorf 3)

Bitterfeld und Mühlbeck 4)

Bitterfeld und Sachsen-Anhalt 5.

Zum Buchdorf gehören jetzt....

- 1) 10 Läden und ein Gasthof
- 2) zwei große Einkaufszentren
- 3) 9 Läden in verschiedenen Gebäuden
- 4) zwei Läden und eine Schmiede

6. In Friedersdorf befindet sich ein Buchladen auch ...

- 1) in einem modernen Einkaufszentrum
- 2) in einem deutschen Kulturverein
- 3) in einem alten Gasthof
- 4) in einem kleinen Konsumladen

7. Gemeinsames für alle Bücher im Buchdorf ist, dass sie ... sind. 1)

alt und sehr billig

2) gebraucht und auf Deutsch

3) alt und teuer

4) nicht nur auf Deutsch

8. Welche Bücher findet man nicht im Buchdorf? 1)

aus der ehemaligen DDR

2) aus der damaligen BRD

3) aus Norwegen

4) aus dem heutigen Deutschland

9. Die drei Freundinnen interessieren sich nicht so sehr für ... 1)

Krimis

2) Jugendbücher

- 3) Tierbücher
4) Schulbücher

Задание 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9

3. Lexikalisch-grammatische Aufgaben

Прочтите текст, вписывая в пропуски слова, расположенные ниже текста так, чтобы не нарушалась логика и содержание, если необходимо, трансформируйте слова, ставя их в необходимую форму.

Weiße Mäuse

Also, (0) als ich ungefähr zehn (1) _____ alt war, (2) _____ ich unbedingt (3) _____ Haustier haben. Aber meine Eltern wollten es nicht. Aber ich wollte einfach ein kleines (4) _____ haben. Also ging ich heimlich in (5) _____ Tierhandlung und (6) _____ dort zwei weiße Mäuse für eine

Mark das Stück.

Ich versteckte sie in einen Karton in meinem Zimmer, und ich nahm heimlich Brot aus (7) _____ Küche, (8) _____ sie zu füttern. Und plötzlich hatte ich zwölf weiße Mäuse. Meine Mutter sagte zwar, dass es in meinem (9) _____ so komisch rieche, und sie machte dann die (10) _____ immer weit auf, aber sie (11) _____ natürlich nie an weiße Mäuse. Na ja, es blieb nicht bei zwölf weißen (12) _____.

Bald waren es fünfzig.

Eines Tages fraßen die Mäuse ein Loch in den Karton, und als ich aus der Schule (13) _____, waren überall weiße Mäuse in meinem Zimmer – im Bett, auf (14) _____ Schrank, hinter meinen Büchern, vor dem Spiegel, unter meinem Kopfkissen. Und dann kam meine Mutter ins Zimmer, sah die weißen Mäuse und schrie und schrie und schrie.

Na ja, die weißen Mäuse mussten natürlich sofort weg. Ich holte mir einen Karton, fing die (15) _____ ein und nahm sie am nächsten Tag mit in die (16) _____. Und da (17) _____ ich sie auf (18) _____ Schulhof für fünfzig Pfennig das Stück.

Na ja, und (19) _____ das ganz preiswert war, waren sie alle schnell verkauft. Und ich hatte fünfundzwanzig Mark in der Tasche. Und das war damals viel (20) _____.

Zimmer, Geld, wollen, Maus, ein, die/eine, kaufen, Jahre, verkaufen, der, Schule, um, Fenster, kommen, Tier, denken, da/weil

3. Lexikalisch-grammatische Aufgaben (206)

1		11	
2		12	
3		13	
4		14	
5		15	
6		16	
7		17	
8		18	
9		19	
10		20	

4. Landeskunde

1. Auf welchem Gebiet der Wissenschaft ist Georg Simon Ohm weltbekannt?
a) Physik b) Chemie
c) Literatur
2. Von wem wurde der Buchdruck erfunden?
a) J.W. von Goethe
b) Martin Luther
c) Johannes Gutenberg
3. Der geniale ... Komponist Wolfgang Amadeus Mozart wurde am 27. Januar 1756 geboren.
a) deutsche
b) österreichische
c) schweizerische
4. Wofür hat Albert Einstein den Nobelpreis 1921 erhalten?
a) für das periodische System der Elemente
b) für die Relativitätstheorie
c) für die Atombombe
5. ... ist kein deutscher Wissenschaftler.
a) Röntgen b) Armstrong c) Diesel
6. Was ist die «Deutsche Märchenstraße»?
a) eine Straße in Kassel
b) ein Buch
c) ein Buch eine touristische Route
7. Das Schulsystem in der BRD hat ... Stufen.
a) 2 b) 3 c) 4
8. Welche Übersetzung ist richtig?
«Ende gut – alles gut»
a) Все хорошо, что хорошо кончается
b) Хороший аппетит приходит во время еды
c) Конец хороший бывает и при плохом начале.
9. Das olympische Stadion mit dem größten und teuersten Dach der Welt befindet sich in _____ a) Bremen
b) Erfurt
c) München
10. An welches Land grenzt Deutschland nicht?
a) Polen
b) Dänemark
c) Italien
11. Das ist Sitz des Deutschen Bundestages?
a) das Rote Rathaus
b) das Reichstagsgebäude
c) das Pergamonmuseum
12. Die Sixtinische Madonna“ von Rafael befindet sich
a) in der Münchener Pinakothek

13. Welches Institut widmet sich der Pflege der deutschen Sprache im Ausland? a) das Schiller-Institut
b) das Heinrich-Heine-Institut
c) das Goethe-Institut

14. An welchem Fluss liegt Berlin?
a) an der Spree b) am Rhein c) an der Elbe

Landeskunde (146)

[illegible]